



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: Postulat von Christoph Buser, FDP-Fraktion: Einfachere und transparente Anschlussgebühren durch Sammelveröffentlichung auf den Internetseiten des Kantons

Autor/in: [Christoph Buser](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 11. April 2013

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Die Regierung hält in ihrem Grundsatzpapier zur Wirtschaftsoffensive die Förderung eines innovativen und starken Wirtschaftsraumes als Ziel fest. Für Investitionen von Unternehmen sind als Standortfaktoren auch Kosten wie die Höhe der Anschlussgebühren bei Bauvorhaben von Bedeutung. Diese Gebühren werden von den Gemeinden erhoben und sind entsprechend unterschiedlich ausgestaltet. Ein Vergleich der Anschlussgebühren erfordert daher umfangreiche Rechercharbeiten. Oftmals kann vor der Eingabe eines konkreten Baugesuchs die Gebührenhöhe nicht bestimmt werden. Solche komplizierten Berechnungsgrundlagen widersprechen einem investitionsfreundlichen Klima. Von Seiten des Kantons kann auf die konkrete Ausgestaltung der Anschlussgebühren kein Einfluss genommen werden, da dies in der ausschliesslichen Zuständigkeit der Gemeinden liegt.

Eine Übersicht über die Anschlussgebühren der Gemeinden würde zumindest für mehr Transparenz sorgen. Eine solche wird bis anhin vom Kanton ebenfalls nicht bereitgestellt. In der schriftlichen [Antwort](#) auf die Interpellation [2012/300](#) begründet der Regierungsrat eine fehlende Zusammenstellung mit der Komplexität einer solchen Sammelveröffentlichung, die immer wieder von den Gemeinden verifiziert werden müsste. Die Daten der meisten Gemeinden wären zumeist auch auf deren Internetseiten verfügbar.

Jedoch gilt das Argument der Komplexität einer Übersicht von Anschlussgebühren umso mehr für potentielle Investoren. Jeder Investor müsste bei seiner Standortwahl die Daten auf den entsprechenden Internetseiten der einzelnen Gemeinden suchen und vergleichen. Eine Übersicht über die Anschlussgebühren der Baselbieter Gemeinden auf den Internetseiten des Kantons (z.B. mittels Verlinkung zu den jeweiligen Gemeindeseiten) wäre eine enorme Arbeitserleichterung für betroffene Unternehmen. Zudem würde dies dem Anliegen der Wirtschaftsoffensive gerecht, beim Kanton einen One-Stop-Shop für alle Anliegen potenzieller Investoren anzubieten. Gleichzeitig würde die Gebühren-Transparenz einen Anreiz für die Gemeinden schaffen, ihre Gebührenstruktur möglichst nachvollziehbar zu gestalten. Dies, ohne dass das Subsidiaritätsprinzip verletzt wird.

Die Regierung wird eingeladen, eine Übersicht über die Anschlussgebühren der Baselbieter Gemeinden auf den Internetseiten des Kantons dauerhaft zur Verfügung zu stellen.